

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1943-05-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ambach

den 16. Mai 43

Meine liebe Heidi, liebe Freundin. Ich
trage mit deinem schönen, anregenden
und beglückenden Brief über Lositas schon
seit Wochen in Herz und Hand mit mir herum.
Es gibt da nichts zu danken, denn was du
schreibst bist du selbst, als Gewohnheit für Wieder-
hall und Teilnahme und Eigenleben. Gleich.

Der Fischer scheint ein sehr schönes Bild zu
sein, ich sehe es so gern in den Farben, Glanz
aber sie wird vorstellen zu können. Das Bild
hat Glanz, Tiefe und Geheimnis, es ist über alles
Dargestellte hinaus sein Bewußtsein und hat darin
symbolische Kraft, es ist nicht ein Fischer, son-
dern der Fischer. Ich freue mich auf die Tage und
Stunden, in denen ich es sehen werde.

Es geht mir gut. Ich war viel im Winter in
Vortragstreuen unterwegs, mit schöner, eruditer
Resonanz. Das Buch wird allem Anschein nach
öffentlich erscheinen, es hat Freunde unter denen
Gewonnen, die heute darüber zu entscheiden ha-
ben.

Meine Sendungen sollen sehr bedankt sein,
sie waren sehr willkommen, grüß deinen lieben
Mann und Gina, bei denen ich mich wohlfühle,
hoch, und meiner Erwartung nach, auch zu be-
danken habe.

Bücher gehen sehr in Deutschland in un-
wahrscheinlichem Ausmaß, gut und gerne.

1641

5510

Es durch einfautes, aber volles Gemis kommt es
mir dem Wertvollen zu Gute. Das Ministerium ist
meinem Schreibeis wohlgesinnt, ich habe mich
nicht zu beklagen und bekomme an Papier be-
willigt, was möglich ist. Eine neue Arbeit
habe ich noch d. noch nicht wieder vorgenommen,
mechanisch merke ich, das sehr überhört
nicht mehr. Dafür erscheint, Kuorherren
Bruchhinde" mit entzückenden Bildern als
Freundbuch, ich lasse es dir in bester Sendung.

Der Scherz-Valeq in Bern kommt übrigens
die "Büch Maji" in einer Lizenz-Ausgabe für
die Schweiz heraus, hoffentlich bald und gut
bedruckt. Viel geht sehr in Osten, die
Tschechen, Rumänen + Bulgaren fangen
an Übersetzungen herauszubringen, sodass
auch die Regierung stützt diese Ausgeben leb-
haft.

Dass wäre es so etwa. Dies zwischen
den Zeiten alle Lieder und Treue und Freund-
schaft, die ich nicht schreiben kann, aber
halten, Gruss der Dorian und bleib wohlse.
Sinn und Ansehen

der mein

Waldemar Bonsels.

Wenn dein Herz sich im Blick auf mich
noch einmal auf die Farben wirft, wäre
ich sehr dankbar.